

Peking feiert den US-Zollstillstand - welche Ziele verfolgt es jetzt?

In einer unerwarteten Waffenruhe im Zollkonflikt mit den USA sieht Peking einen Erfolg. Doch was sind die nächsten Schritte für China in den angespannten Beziehungen? Ein Blick auf die Herausforderungen und Chancen.



Die überraschende Waffenruhe im sich zuspitzenden Handelskonflikt zwischen den USA und China, die letzte Woche erzielt wurde, wurde von chinesischen Kommentatoren als Erfolg gefeiert. Doch Peking bereitet sich auf einen steinigen Weg in den kommenden Verhandlungen vor.

Scharfe Kritik an Washington

Bereits in den Tagen nach der Einigung am 12. Mai zwischen amerikanischen und chinesischen Verhandlern in Genf schlug Peking gegenüber Washington zurück. Am Montag warf Chinas

Handelsministerium den USA vor, die Genfer Gespräche zu „untergraben“, nachdem die Trump-Regierung Unternehmen davor gewarnt hatte, **KI-Chips** des nationalen Technologieriesen Huawei zu verwenden. Zwei Tage später erklärte man, Washington missbrauche Exportkontrollen, um China zu „unterdrücken und zu kontrollieren“, und bezog sich erneut auf die Trump-Richtlinien zu KI-Chips.

Fentanyl und nationale Interessen

Peking hält auch an seiner Haltung zum Thema Fentanyl fest, indem es die Droge als „Problem der USA, nicht Chinas“ bezeichnet, obwohl eine weitere Zusammenarbeit mit Washington zur Eindämmung der Produktion von Chemikalien, die zur Herstellung der Droge verwendet werden können, Peking helfen könnte, die verbleibenden US-Zölle auf chinesische Waren abzubauen.

Handelsverhandlungen im Zeitdruck

Die Verhandlungen stehen bereits unter Zeitdruck, da die Waffenruhe, die von den amerikanischen und chinesischen Vertretern zu Beginn dieses Monats vereinbart wurde, nur 90 Tage dauert. Gemäß diesem Abkommen haben die beiden Seiten zugestimmt, die Zölle um 115 Prozentpunkte zu senken, die faktisch einem Handelsverbot zwischen den beiden stark integrierten Volkswirtschaften gleichkamen. Dies führte zu stillstehenden Produktionslinien, ruhenden Hafenaktivitäten und Unternehmen auf beiden Seiten, die nicht wussten, wie sie damit umgehen sollten.

Bislang gab es keine Ankündigung weiterer Handelsgespräche zwischen den USA und China. Allerdings haben sich US-Handelsvertreter Jamieson Greer und der chinesische Handelsgesandte Li Chenggang am Rande eines Treffens der APEC-Handelsminister in Südkorea letzte Woche getroffen, berichtete Reuters. Am Freitag erklärte Chinas Außenministerium, Vizeminister Ma Zhaoxu habe mit Richard

Verma, dem stellvertretenden Sekretär für Management und Ressourcen im US-Außenministerium, über die Beziehungen zwischen China und den USA gesprochen.

Reaktionen aus China

„Die Wiederbelebung der Handelsbeziehungen zwischen den USA und China kommt beiden Seiten und der globalen Wirtschaft zugute“, erklärte das chinesische Staatsfernsehen CCTV am 14. Mai, als die Reduzierungen in Kraft traten, und wählte dabei einen moderateren Ton als Kommentatoren wie Hu Xijin, der ehemalige Chefredakteur einer nationalistischer Zeitung, der den Ausgang als „riesigen Sieg“ für China bezeichnete. CCTV fügte jedoch hinzu, dass die USA ihr „falsches Verhalten“ bei der willkürlichen Erhebung von Zöllen „vollständig korrigieren“ müssten: „Der Dialog kann beginnen, aber die Hegemonie muss enden.“

Auf der Suche nach einer langfristigen Lösung

China sieht sich unter Druck, Sicherheiten zu schaffen, um sicherzustellen, dass die Zölle für seinen wichtigsten Exportmarkt gesenkt werden und nicht wieder steigen. Laut der Chefökonomin für den asiatisch-pazifischen Raum, Alicia Garcia Herrero von Natixis, könnte sich der Handelsvolumen zwischen den USA und China halbieren, was Chinas Wachstum um 1,6 % senken und zu vier bis sechs Millionen Arbeitsplatzverlusten führen könnte.

Kompromisse in Aussicht?

Beobachter sind der Meinung, dass Peking trotz seiner harten Rhetorik wahrscheinlich bereit ist, einige Zugeständnisse zu machen, um dem Druck standzuhalten. Dazu könnte die Rückkehr oder der Ausbau eines Handelsabkommens gehören, das während der ersten Handelskriege von Trump ausgehandelt

wurde, aber nie vollständig umgesetzt wurde. Eine Zusammenarbeit bei der Strafverfolgung oder strengere Kontrollen über die Produktion von Vorläuferchemikalien, die zur Herstellung von Fentanyl verwendet werden, könnten ebenfalls auf der Agenda stehen.

„Die Chinesen sind bereit, Geschäfte zu machen, um den Sturm namens Trump zu überstehen“, meinte Yun Sun, Direktorin des China-Programms im Stimson Center in Washington. „Wenn es einen Weg gibt, die Kosten zu minimieren und die bilateralen Beziehungen zu stabilisieren, ist das bevorzugt. Sie wollen jedoch, dass die USA praktisch und vernünftig sind.“

Fazit

Die Entwicklungen in den kommenden 90 Tagen bis zur Schließung des Verhandlungsfensters am 12. August werden erhebliche Auswirkungen auf die weitere Beziehung zwischen den beiden globalen Rivalen haben. Peking bereitet sich jedoch weiterhin auf eine langfristige Trennung von den USA vor, während es gleichzeitig versucht, die eigenen Interessen zu wahren.

Die Handels Spannungen haben Chinas Anstrengungen verstärkt, die innere Nachfrage zu fördern und andere Exportmärkte auszubauen, während die Regierung nach Möglichkeiten sucht, den potenziellen Verlust amerikanischer Kunden auszugleichen. Xi Jinping und seine Beamten haben eine Diplomatie-Offensive gestartet, um Partner von Lateinamerika bis Europa und Südostasien zu gewinnen, dabei projizieren sie China als verantwortungsvollen Partner, der bereit ist, die Zusammenarbeit zu verstärken oder den freien Handel auszubauen.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at